

Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 28.10.2004
im Großen Sitzungssaal, Rathaus, Fünferplatz 2, 2. Stock

Vorsitzender: Herr StR Gebhardt

Anwesend: Herr StR Bielmeier
Frau StRin Buchsbaum
Frau StRin Thoma
Frau StRin Tandler
Frau StRin Arabackyj
Frau StRin Blumenstetter
Frau StRin Soldner
Frau StRin Wild
Herr Reimüller
Herr Ellrott
Herr Oslislo
Frau Hiller
Frau Dr. Geuer-Witt
Herr Schlögl
Herr Stephan Doll
Frau Benari
Frau Fischer
Frau Stein
Frau Heisig
Frau Krauß
Frau Walther-Werthner
Frau Leo
Herr Höfer
Herr Mletzko
Frau Narr
Frau Sörgel
Herr Ochs
Herr Herz
Herr Voss
Herr Ederer

Sonstige Teilnehmer: Frau StRin Wellhöfer

Beginn: 15.00 Uhr

Ende: 17.30 Uhr

Schriftführerin: Frau Legler

I. Öffentlich

Der Vorsitzende

00.10

eröffnet die Sitzung des Jugendhilfeausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 1: Pädagogisch betreuter Spielplatz Nordbahnhof (Grünwaldstraße)
hier: Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 19.08.2004
Antrag der Stadtratsfraktion der CSU vom 21.08.2004

Frau StRin Wellhöfer

00.51

nimmt zu ihrem Antrag Stellung.

Fragt nach, wie es möglich ist, dass schon seit geraumer Zeit Personalkosten für einen Spielplatz gezahlt werden, der erst jetzt eröffnet wird.

Sie bedankt sich beim Nordstadtarbeitskreis und der Presse für die öffentlichen Appelle.

Sie betont, dass es erfreulich ist, dass es jetzt wenigstens einen ersten Abschnitt gibt, der geöffnet wird. Dies sei zumindest ein Ausblick, der vielleicht auch langfristig diesen Spielplatz in eine gute Position bringt und dass man dort endlich das, was man schon seit 7 Jahren will, tatsächlich auch umsetzen kann.

Herr StR Bielmeier

05.04

findet es ebenfalls merkwürdig, dass hier Personalkostenzuschüsse für die Betreuung eines Spielplatzes fließen, der noch gar nicht in Betrieb ist.

Bedankt sich ebenfalls beim Nordstadtarbeitskreis, der sich hier sehr engagiert dafür eingesetzt hat, die Betreuung und die Beispielbarkeit dieses Platzes auch öffentlich diskutiert zu wissen.

Er hofft, dass sich dieser Spielplatz jetzt bald in gutem Zustand der Öffentlichkeit darstellt und dass das, was man 1989 in die Bedarfsplanung aufgenommen hat, endlich zu einem guten Abschluss kommt.

Herr Reimüller

07.47

betont, dass dieser Spielplatz und die Entwicklung dieses Spielplatzes zeigen, dass es wirklich manchmal sehr lange braucht, bis ein Projekt, das in der Diskussion ist, auch endlich realisiert wird.

Er erklärt, dass der Platz jetzt beispielbar ist und auch ein entsprechendes Angebot vorhanden ist.

Frau StRin Wild

19.56

betont, dass es sehr erfreulich und wichtig ist, dass dieses Projekt, das doch sehr lange gedauert hat, jetzt endlich starten kann.

Sie hofft, dass es wenn es irgendwie geht, auch möglichst regelmäßige Angebote und Öffnungszeiten geben wird.

Frau StRin Wellhöfer

22.34

hofft auf eine bessere Finanzausstattung im Haushalt 2005 und dass dann eine so langwierige Geschichte nicht mehr passiert.

Der Vorsitzende

27.43

Der Bericht hat zur Kenntnis gedient.

Punkt 2: Finanzierung von Leistungen der Jugendhilfe – Vollzug des Sozialgesetzbuches Achtes Buch (SGB VIII) – hier: Maßnahmenpaket zur Einsparung von 1,5 Mio. EURO in 2005
1. Fachleistungsstunde
2. Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII
3. Familiäre Bereitschaftsbetreuung

Herr Reimüller 28.15
erläutert die Vorlage.

Herr Ochs 37.39
Zu den Fachleistungsstunden betont er das sehr gute Modell einer gemeinsamen fachlichen Vereinbarung zwischen freien Trägern und dem Jugendamt mit dem Ergebnis eines einheitlichen Satzes.
Er erklärt, dass die jetzige Entwicklung den freien Trägern schon etwas Sorgen macht und zwar deswegen, weil die fachlichen Standards verändert werden müssen und dadurch die Arbeit in den ambulanten Diensten eher schwieriger wird.

Herr StR Bielmeier 39.33
fragt nach der Entwicklung in der sozialpädagogischen Familienhilfe und den 300.000 €, die dort eingespart werden sollen, da die Berechnung auf der Annahme basiert, dass die Fallzahlen auf etwa dem gleichbleibenden Level zu halten sind, gleichzeitig aber eher mit einer Zunahme der Fallzahlen in den vergangenen Jahren gelebt werden musste.

Frau Sörgel 40.11
erklärt, dass sich auch die Stadtmission der Konkurrenz und dem Wettbewerb stellt, aber den Wettbewerb um die Qualität und auch um die beste oder wirksamste Leistung bevorzugt. Sie betont, dass der Wettbewerb um den Preis für sie als größerer Verband und größerer Träger nochmals besonders schwierig wird, da sie nur bis zu einem bestimmten Preisniveau konkurrenzfähig sein können.

Frau StRin Blumenstetter 42.57
bedankt sich bei der Verwaltung für die erarbeiteten Vorschläge und was die Fachleistungsstunden betrifft für die kooperative Zusammenarbeit mit den freien Trägern. Eine gewisse Problematik sehe auch sie, wie bei einer Steigerung der Fallzahlen bei der sozialpädagogischen Familienhilfe eingespart werden soll.

Frau Fischer 44.20
betont, dass es gerade bei den Fachleistungsstunden eindeutig um den Abbau der qualitätssichernden Maßnahmen geht; dies sollte in den nächsten 2 Jahren in Kooperation mit dem Jugendamt begutachtet werden.
Sie bittet, dass seitens der freien Träger wirklich ernst genommen wird, dass eine einheitliche Fachleistungsstunde beibehalten wird.
Fragt nach, ob es in der Stadt Nürnberg einen Ausgabestopp bei der Vermittlung von Fällen im ambulanten, teilstationären oder stationären Bereich gibt, da Einrichtungen zum Teil nur noch 60 - 70 % Auslastung haben.

Herr Reimüller 45.37
erklärt, dass der Wettbewerb unter den freien Trägern gefördert wird, die Verwaltung aber immer deutlich gemacht hat, dass die Qualität und die Geeignetheit der Hilfe im Vordergrund stehen muss.
Er betont, dass es keinen Ausgabestopp gibt, notwendige Leistungen, Pflichtleistungen und Garantienpflicht werden erfüllt.

Frau Fischer 49.07
fragt noch mal nach, warum seit September kaum Kinder vermittelt werden bei einer Fallzahlsteigerung in den letzten Jahren. Sie bittet zum Wohl der Kinder und Jugendlichen noch einmal um Prüfung und Bericht an die Dachverbände und Träger.

Der Vorsitzende 49.36
sagt die Prüfung zu.
Bittet um Abstimmung zum Beschlussvorschlag.

Beschluss: siehe Beilage

Punkt 3: Anhörung des Jugendhilfeausschusses zum Entwurf des Haushaltsplanes der Stadt Nürnberg für das Jahr 2005 gem. § 71 SGB VIII

Der Vorsitzende 49.58
gibt Erläuterungen zum Haushaltsplan 2005 und zum Kämmereipaket.

Frau StRin Soldner 57.27
betont, dass es ihrer Fraktion wichtig sei und dass darauf auch der Schwerpunkt liegt, dass es keine Kürzungen im Jugendbereich gibt und das Bestehende gesichert bleibt.
Sie beantragt, den Punkt AWO Jugendsofortprogramm „junge Spätaussiedler“ mit aufzunehmen.

Herr StR Bielmeier 01.02.30
erklärt, dass es erfreulich sei, dass es nun doch ein paar positive Nachrichten zu vermelden gibt.
Unterstützt im Namen seiner Fraktion ebenfalls den Antrag das Projekt „junge Spätaussiedler“ mit aufzunehmen.
Er bittet, im Zuge der Gleichbehandlung die Personalkostenzuschüsse bei den freien Trägern einschließlich der Mudra wie beim Kreisjugendring und der Stadt Nürnberg um 0,76 % zu erhöhen.

Frau StRin Wellhöfer 01.04.33
denkt, dass es eine gute Arbeit ist, die die Fraktionen geleistet haben, dass es die Notliste und die Projekte gibt und dass die 5 %-Sperrung aufgehoben wurde.

Der Vorsitzende 01.06.30
ergänzt den Antrag des Jugendhilfeausschusses und bittet über diesen abzustimmen.

Antrag: siehe Beilage

Punkt 4: Mitteilungen

Herr Reimüller 01.09.30
gibt bekannt, dass Frau StRin Tandler zukünftig die stellvertretende Vorsitzende der Kinderkommission sein wird und Frau StRin Soldner den Vorsitz übernommen hat.
Er gibt weiter bekannt, dass der Geschäftsbericht 2003 des Jugendamtes zum Mitnehmen aufliegt.

Ia. Auflagen

Punkt 5: Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 30.09.2004

Der Vorsitzende

01.10.12

Die Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 30.09.2004 wird einstimmig genehmigt.

Beschluss: siehe Beilage

Der Vorsitzende

schließt die Sitzung um 16.30 Uhr.

Der Vorsitzende

Die Referentin

Gebhardt
Ehrenamtlicher Stadtrat

Legler
Schriftführerin